

**Zentrum 13 – Augenklinik mit Poliklinik**  
Abteilung Augenheilkunde  
Direktor: Prof. Dr. H. Hoerauf

Universitäts-Augenklinik • Robert-Koch-Str. 40 • 37075 Göttingen

**Klinik für Augenheilkunde**  
Direktor: Prof. Dr. H. Hoerauf

**Briefpost**  
37099 Göttingen

**Sekretariat**  
**Telefon:** 0551 / 39-66776  
**Fax:** 0551 / 39-66787

**Augen-Poliklinik**  
Robert-Koch-Straße 40  
37075 Göttingen  
**Telefon:** 0551 / 39-66789  
**Fax:** 0551 / 39-66570

**Strabologie u.  
Neuroophthalmologie**  
**Leiter: Prof. Dr. Schittkowski**  
**Telefon:** 0551 / 39-66142  
**Fax:** 0551 / 39-66093

**OP-Terminvergabe**  
**Telefon:** 0551 / 39-66786

**Stationen**  
**Standort Wagnerstraße**  
Wagnerstraße 3  
37073 Göttingen  
**Station 6091:** 0551 / 39-170327  
**Fax:** 0551 / 39-170328  
**Station 6092:** 0551 / 39-170336  
**Fax:** 0551 / 39-170337

**E-Mail:**  
augenklinik@med.uni-  
goettingen.de  
**Internet:**  
www.augenklinik-goettingen.de

**Datum:** 15.01.2018  
**Az:** Hoe-ha

**Stellungnahme zum Projekt „ Mobiles OCT“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die optische Kohärenz-Tomographie hat sich in der letzten Dekade als fester Bestandteil der Diagnostik in der Augenheilkunde etabliert. Sie ist insbesondere für die Diagnostik von Makulaerkrankungen unverzichtbar. Parallel zu enormen Verbesserungen der OCT-Technologie im Hinblick auf Durchführbarkeit, Geschwindigkeit der Untersuchung und Auflösung hat sich im letzten Jahrzehnt auch die Therapie von Makulaerkrankungen durch die regelmäßige Einnahme von Medikamenten in den Glaskörperraum entwickelt. Für den Erfolg der Therapie ist eine zeitgerechte Verabreichung des Medikamentes essentiell und dies kann durch die möglichst frühe Erfassung morphologischer Veränderungen in und unter der Netzhaut erreicht werden. Hier hat sich die OCT-Diagnostik als hervorragendes und unverzichtbares bildgebendes Verfahren erwiesen, die im Gegensatz zu fluoreszenzangiographischen Diagnostik auch eine Beurteilung ähnlich eines histologischen Schnittbilds erlaubt und eine nicht invasive und für den Patienten völlig belastungsfreie Untersuchungs-Methode darstellt.

Makulaerkrankungen sind meist altersassoziiert und da es vielen der betroffenen älteren Patienten nicht möglich ist, die im optimalen Fall monatlichen erforderlichen regelmäßigen OCT-Kontroll-Untersuchungen einzuhalten, zeigen Real-Life Daten, daß die guten Ergebnisse aus Studien nicht erreicht werden, sondern unter dann nicht zeitgerechter Therapie eine irreversible Verschlechterung des Sehvermögens eintritt.

Insofern wäre gerade für dieses nicht selten wenig mobile und gerade wegen Sehverschlechterung auf Angehörige angewiesene Patientengut ein Home-Monitoring ein großer Gewinn, welches dem Patienten schon vor einer subjektiv bemerkten Sehverschlechterung den Hinweis gibt, daß dringlich ein

Augenarztbesuch für genauere Diagnostik und ggf. zeitnahe Eingabe des verabreichten Medikamentes in den Glaskörperraum erforderlich ist.

In der Hoffnung mit dieser Einschätzung weitergeholfen zu haben, möchte ich meine Unterstützung des sehr innovativen Ansatzes unterstreichen und stehe für Rückfragen gern zur Verfügung.

Mit besten Grüßen aus der Augenklinik Göttingen verbleibe ich  
Ihr



Prof. Dr. med. Hans Hoerauf  
(Direktor der Klinik)